

## Gestalterische Elemente in der Ortsmitte

### Bäume, Bügel und Platzgestaltung

Bei einem Rundgang durch die Ortsmitte machte sich der Technische Ausschuss ein Bild von der Situation. Besichtigt wurden die Bäume zwischen Metzinger Straße und der Stiftskirche, Granitpoller im Bereich der Metzinger Straße, Baumschutzbügel sowie der Mühleplatz.



*Die vorhandenen Scheinakazien zwischen Metzinger Straße und Stiftskirche*

Die ortsbildprägenden Bäume entlang der Metzinger Straße sind leider abgängig. Ein Gutachter hatte bei allen sieben noch vorhandenen Bäumen – ursprünglich vorhanden waren mal acht – Totholz im Starkholzbereich festgestellt. Sie müssen deshalb noch in diesem Jahr entfernt werden. Der Ausschuss machte sich vor Ort Gedanken über eine Nachpflanzung. Wie von der Verwaltung empfohlen sollen Säulen-Hainbuchen die bisherigen Scheinakazien ersetzen und sofern am Markt verfügbar, schnellstmöglich gepflanzt werden. Aus gestalterischen Gründen sollen es wie heute im Bestand sieben Bäume sein.



*Eines der überwiegend vorhandenen Baumschutzgitter – eine Sonderanfertigung.*

Im Weiteren ging es nochmal um Straßenbegleitbäume, diesmal allerdings um deren Schutz vor rangierenden Fahrzeugen. Anstelle der in der Ortsmitte standardmäßig vorhandenen Baumschutzgitter, sollen künftig Baumschutzbügel im gleichen Farbton verwendet werden. So lautete zumindest der Verwaltungsvorschlag, da die Baumschutzgitter bei wachsendem Stammumfang den Baum eher schädigen als ihn zu schützen. Grundsätzlich ist eine Schutzeinrichtung zum Erhalt der Bäume aber wichtig. Insbesondere im Frühjahr, wenn die Bäume voll im Saft stehen, kann bereits ein „Streifschuss“ mit entsprechender Beschädigung der Rinde das Absterben des Baumes zur Folge haben.



*Ein Baumschutzbügel, wie er vereinzelt bereits angebracht wurde.*

Mit der Gestaltung der angedachten Baumschutzbügel konnte sich das Gremium dann als künftige Standardlösung aber doch nicht ganz anfreunden. Trotz, dass die Bügel Standardprodukte und damit günstiger zu bekommen sind als die bestehenden Baumschutzgitter, bei denen es sich um eine Sonderanfertigung handelt, erinnerten die Baumschutzbügel so manches Ausschussmitglied an Fahrradbügel. Einig war man sich schließlich darin, dass die Gestaltung der Ortsmitte auch weiterhin hochwertig sein soll. Die Verwaltung erhielt daher den Auftrag nochmals den Markt zu sondieren und die Verfügbarkeit von Produkten zu prüfen, die den Baum – wie die Baumschutzgitter – im Gesamten umfassen. Ebenso sollen hierzu Preise ermittelt und anschließend nochmals im Gremium darüber beraten werden.

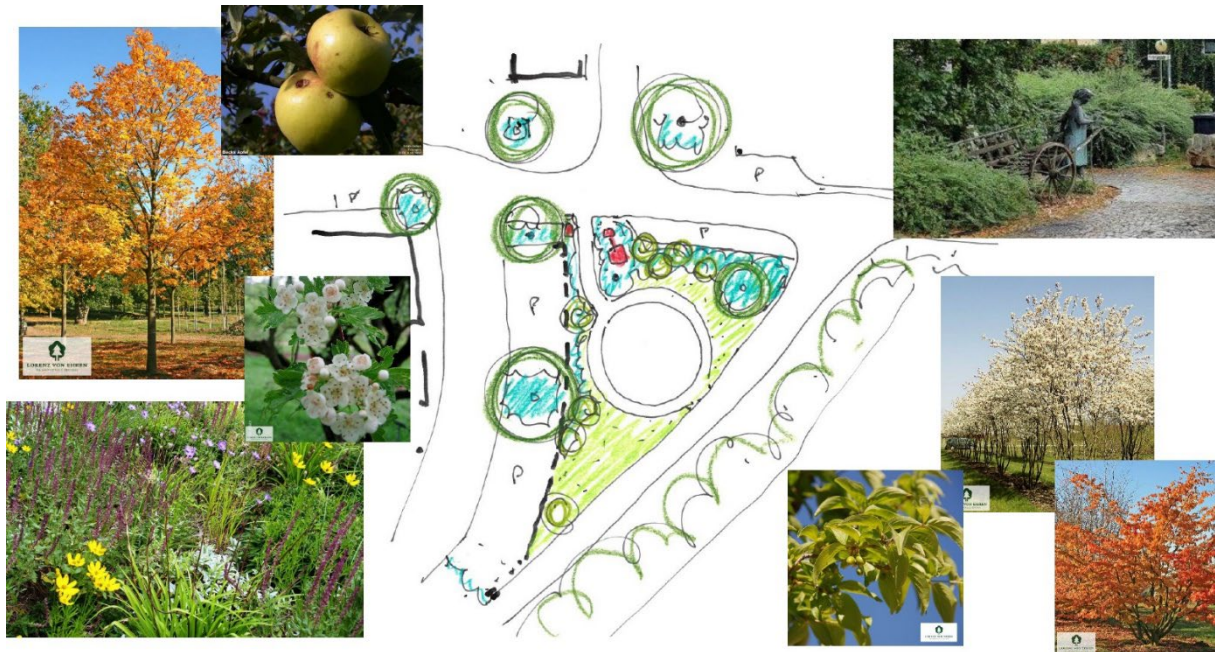


*Der Technische Ausschuss am Mühleplatz.*

Den Abschluss des Rundgangs bildete der Mühleplatz. Auch hier mussten in der Vergangenheit bereits Bäume aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden. Eine Nachpflanzung ist jedoch aufgrund recht klein gestalteter Pflanzquartiere und sehr vielen Leitungen im Untergrund nicht ohne weiteres machbar. Auf eine Baumpflanzung dauerhaft verzichten, würde jedoch bedeuten, die bisher dort gestaltete Ortsmitte (mit den Bäumen am öffentlichen Parkplatz gegenüber) aufzugeben. Mit der Sitzgelegenheit, dem Brunnen und den Fahrradabstellplätzen gibt es weitere Elemente, die bedacht werden sollten. Man kam daher überein, dass man den Platz mit möglichst geringem Aufwand, aber dennoch mit externer Unterstützung im nächsten Jahr überplanen und gegebenenfalls 2024 neugestalten möchte. Zunächst soll im Haushaltsplan für 2023 eine Planrate in Höhe von 5.000 Euro vorgesehen werden. Kurzfristig sollen die noch vorhandenen Wurzelstümpfe der entfernten Bäume möglichst abgefräst und die Pflanzquartiere eingeebnet werden.

# Ein Apfelbaum vor dem mittleren Backhaus

## Pflanzkonzept innere Hülbener Straße/ Kegelwasenplatz



Skizze aus dem Pflanzkonzept: Der Kegelwasenplatz

**Und wieder ging es um Bäume: Im Zuge der Neugestaltung der inneren Hülbener Straße/Kegelwasenplatz musste festgestellt werden, dass einige der vorhandenen Straßenbäume abgängig sind. Es erfolgte daher eine genauere Betrachtung durch das Büro Freiraumplanung Sigmund aus Grafenberg, welches dem Gremium in der Sitzung zwei Vorschläge präsentierte. Das Rennen machte ein Mix aus beiden Konzepten – mit einem Apfelbaum vor dem Backhaus.**

Zielvorgabe war eine klimaangepasste, nachhaltige und im Unterhalt wirtschaftliche Bepflanzung. Dementsprechend unterbreitete das Planungsbüro zwei verschiedene Pflanzkonzepte mit einer Baumauswahl, die stadtklimafest sein soll und eine hohe Trockenheitsresilienz aufweist. Highlight beider Varianten: ein Apfelbaum vor dem mittleren Backhaus – einmal ein Jakob Fischer und einmal ein heimischer Becks Apfel. Die Entscheidung fiel auf den aus dem Ermstal stammenden Becks Apfel, auch wenn über den Pflegeaufwand eines Obstbaumes im Innerort kontrovers diskutiert wurde. „Ich möchte schon eine Lanze für einen Obstbaum brechen. Es dauert ja noch ein paar Jahre bis man da etwas ernten kann. Und bei einem überschaubar großen Baum wie geplant, bin ich sicher, dass die Früchte von unseren Bürgerinnen und Bürgern geerntet werden, bevor sie auf den Boden fallen“, machte sich Bürgermeister Michael Hillert für die vorgeschlagene Bepflanzung stark. Unter den Bäumen soll in den Pflanzbeeten eine insektenfreundliche Staudenmischung zum Einsatz kommen. Die Kosten für die Bepflanzung veranschlagten die Planer inklusive Pflanzung,

Pflanzware, einem Jahr Fertigstellungspflege und Baunebenkosten mit rund 68.000 Euro. Da damit der Kompetenzbereich des Technischen Ausschusses laut Hauptsatzung überschritten wird, konnte dieser nur vorberaten und sich für ein Pflanzkonzept aussprechen. Der formale Beschluss ist für die nächste Gemeinderatssitzung vorgesehen.

## **Kurz und bündig**

### **Förderzusage für Radabstellanlage**

Die Verwaltung informierte das Gremium über die Beantragung von Fördermitteln für die geplante Erweiterung der Radabstellanlagen im Bereich der Schillerschule. Erfreulich war, dass die Gemeinde auch bereits eine Förderzusage in Höhe von 31.000 Euro erhalten hat und daher die Umsetzung zügig begonnen werden soll.

### **Förderantrag für den Breitbandausbau**

Angesichts des vom Bund verhängten Förderstopps für das aktuelle Breitbandförderprogramm des laufenden Jahres, informierte die Verwaltung darüber, dass der von der OEW Breitband GmbH für den Breitbandausbau in Dettingen gestellte Antrag hiervon nicht tangiert ist. Dieser wurde bereits vor dem Förderstopp eingereicht. Mit einer Förderentscheidung ist voraussichtlich im Januar zu rechnen.

### **Infobucht B 28**

Entlang der Bundesstraße B 28 wurde bei deren Neubau auf Wunsch der Gemeinde in Fahrtrichtung Bad Urach kurz vor der Ausfahrt Dettingen-West eine Infobucht eingerichtet. Dort befindet sich ein Schaukasten mit Beleuchtung und einem Ortsplan. Hier sah Bürgermeister Michael Hillert Handlungsbedarf und bat um Meinungen aus dem Gremium hierzu. Ohne größere Diskussion erlangte man schnell Einigkeit darüber, dass das Informationsangebot nicht mehr zeitgemäß erscheint und abgebaut werden kann. Bezüglich der weiteren Nutzung beziehungsweise Unterhaltung der Infobucht soll eine Abstimmung zwischen Verwaltung und dem Kreisstraßenbauamt erfolgen.